Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes

Autor(en): **Büeler, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **59 (1919)**

Heft 59

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes.

Oktober 1917 bis August 1919.

Der vorliegende Bericht umfaßt den Zeitraum von zwei Jahren. Kaum war nämlich im Herbst 1918 Zeit und Ort der Versammlung festgesetzt, als die Grippe von neuem ausbrach und kantonale Verordnungen jede Versammlung unmöglich machten.

Infolge der schweren Zeiten hat sich die Tätigkeit des Vorstandes auf das Notwendigste beschränkt. Das Heft 57/58 der „Beiträge" für 1917—1918 erschien 260 Seiten stark im Frühling des letzten Jahres. Während bisher die Druckkosten noch erschwinglich gewesen waren, trat für das laufende Jahr eine solche Erhöhung ein, daß die Auslagen für ein Jahresheft sich fast auf das Doppelte belaufen. Da nun heute ein Jahresheft von 10—12 Bogen mit Beilagen fast die normalen Einnahmen von zwei Jahren aufzehrt, müssen wir entweder den Mitgliederbeitrag bedeutend erhöhen oder nur alle zwei Jahre eine Publikation in etwas größerem Umfang als früher herausgeben. Für die Jahre 1919—1920 entschieden wir uns für den letztern Ausweg und überlassen die definitive Ordnung einer nächsten Versammlung. Wir wollen zuerst abwarten, ob sich die Verhältnisse nicht günstiger gestalten. Zu Propaganda-Zwecken sandten wir die „Beiträge" 57/58 mit der Einladung zum Beitritt in den Verein an bekannte Geschichtsfreunde, wodurch unsere Mitgliederzahl etwas erhöht wurde. Bei diesem Anlaß erfreute uns Herr Fabrikant St. in W. mit einem Geschenk von 100 Fr.

Ein Anstand mit der Bürgerverwaltung Arbon betreffend Rückgabe eines Richtschwertes und eines Weibelstabes aus unserem Museum wurde in Minne erledigt. Die beiden Gegenstände sind in unserem Zuwachsverzeichnis als Geschenke eingetragen und Arbon hatte eine Schenkungsurkunde erhalten, während sie im Protokoll der Bürgergemeinde nur als Deposite aufgeführt sind. Die beiden Personen, die Auskunft hätten erteilen können, waren längst gestorben; es war also unmöglich festzustellen, woher im Jahre 1897 dieser Unterschied in der Auffassung entstand. Nach Einsendung des Protokoll-Auszuges gaben wir die Gegenstände zurück.

Nachdem die Wiederherstellung des Feldbacher Altarbildes durch Herr Benz in Basel vorzüglich gelungen war, erhielten wir von der Regierung die Erlaubnis, die beiden Flügel eines andern Altarbildes ebenfalls restaurieren zu lassen. Sie kommen nun im ursprünglichen Zustand, frei von Uebermalung, wieder vorzüglich zur Geltung.

Wir hatten zweimal Gelegenheit, uns mit mittelalterlichen Wandgemälden zu befassen (s. dieses Heft, S. 157).

Unter sehr ungünstigen politischen Verhältnissen feierte der Verein für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, mit welchem wir stets freundschaftlich verbunden waren, im Oktober 1918 das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Wir ließen uns durch Herrn Kantonsarchivar Schaltegger vertreten und sandten am Festtag ein Telegramm mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen des Vereins.

Die Publikation des Urkundenbuches schreitet nun rasch vorwärts. Vom III. Band erschien das 1. Heft 1251—1260 dieses Frühjahr; das 2. Heft ist im Druck. An der Korrektur der Druckbogen betätigt sich nun Herr Prof. J. Büchi.

Im Winter 1918/1919 wurden Vorträge gehalten von Herrn Dr. Leutenegger in Kreuzlingen über Thomas Scherr, von Herrn Straßeninspektor Wild über das Straßenwesen im Altertum und von Herrn Prof. Büeler über Kulturhistorisches aus Frauenfeld.

Für das historische Museum wurden auf einer Versteigerung von Antiquitäten verschiedene Gegenstände erworben. Aus finanziellen Gründen konnten wir uns auf größere Ankäufe nicht einlassen; hingegen veranlaßten wir Private, wertvolle Sammlungen, die uns zum Kauf angeboten wurden (Siegelabdrücke, Münzen, Zinngeschirr) zu erwerben, um sie später dem kantonalen Museum abzutreten. Die thurgauische Museumsgesellschaft hat im Januar dieses Jahres die Filiale der Kantonalbank in Frauenfeld erworben. Sie wird also imstande sein, in etwa zwei Jahren das historische Museum zu übernehmen, richtig aufzustellen und mit größern Mitteln, als es bisher dem historischen Verein möglich war, weiterzuführen. Es gelangen so jahrzehntelange Bemühungen endlich zu einem Abschluß, der vorderhand vollauf befriedigen kann.

G. Büeler.